

3738/J XXII. GP

Eingelangt am 21.12.2005

Dieser Text wurde elektronisch übermittelt. Abweichungen vom Original sind möglich.

ANFRAGE

des Abgeordneten Pilz, Freundinnen und Freunde

an die Bundesministerin für Inneres

betreffend Pöbelnder Politiker

In der Ausgabe der U-Bahn Zeitung „Heute“ vom 13.12.2005 findet sich auf Seite 7 unter der Überschrift „Kein Strom: Politiker sieht rot“ folgender Artikel:

*Weil er im Stau steckte und warten musste, pöbelte er einen Polizisten an
Ab 10.56 Uhr stand am Montag das Leben in Wien still: Nachdem in Simmering
eine Stromleitung gekappt worden war, gab's für 30.000 Bürger stundenlang kalte
Füße. Ampeln und Trams fielen aus, der Verkehr kam zum Erliegen. Trotzdem
stand einer mächtig unter Strom: Im Stau beschimpfte ein hochrangiger Politiker
die Einsatzkräfte.*

*Böse vorweihnachtliche Bescherung für knapp 30.000 Haushalte in den
Bezirken Innere Stadt, Leopoldstadt, Landstraße, Simmering und Brigittenau.
Auch Schulen, Kindergärten und U-Bahnen sind lahm gelegt. Sofort bildete sich
ein Verkehrschaos.*

*Mittendrin der einflussreiche Kommunalpolitiker. Seine Limousine steckt an
der Ecke Erdbergstraße und Schlachthausgasse im dritten Bezirk fest. Schon
nach wenigen Minuten platzt dem Volksvertreter der Kragen. Mit hochrotem Kopf
verlässt er sein Auto und nimmt sich den nächstbesten Verkehrspolizisten zur
Brust. Das Blackout während des Blackouts: „Er hat mich angepöbelt und zum
„sofortigen Handeln“ aufgefordert. Ständig hat er irgendwelche Sauereien gebrüllt“,
berichtet der überraschte Beamte. Der Polizist bleibt trotzdem cool und verweist
auf die Verkehrsleitstelle. Der Wüterich stapft unverrichteter Dinge davon.*

*Laut Wien Energie hatte „wahrscheinlich ein Bagger“ ein Starkstromkabel in
Simmering beschädigt. Das Umspannwerk Simmering schaltete die 10.000-Volt-
Anlage ab. Und setzte politische Kurzschlussreaktionen in Gang.*

Die unperfektionierten Abgeordneten stellen daher folgende

ANFRAGE:

Dieser Text wurde elektronisch übermittelt. Abweichungen vom Original sind möglich.

- 1.) Um welchen „einflussreichen Kommunalpolitiker“ hat es sich bei diesem Vorfall gehandelt?
- 2.) Hat der „einflussreiche Kommunalpolitiker“ während seines „Blackouts“ durch die Pöbeleien und das Brüllen „irgendwelcher Sauereien“ Tathandlungen gegenüber den Beamten gesetzt, die Anlass für eine strafrechtliche Verfolgung sein könnten?
- 3.) Bei Bejahung von Frage 2: Welche Tathandlungen waren dies?
- 4.) Bei Bejahung von Frage 2: Wurden bereits Schritte für die Einleitung eines Strafverfahrens unternommen?
- 5.) Bei Verneinung von Frage 4: Warum nicht?